

Schwimmen

Illustre Runde freut sich auf die Wettkämpfe

LINDAU (sd) - Bei den Deutschen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen, die vom 18. bis zum 21. Juni 2009 in Lindau stattfinden, gab es so viele Teilnehmer wie noch nie. Aus 147 Vereinen sind insgesamt 740 Meldungen eingegangen. Sage und schreibe 488 Teilnehmer werden anreisen.

Freiwasserschwimmen bedeutet immer Langstreckenschwimmen. Dabei ist es nicht ausschließlich die Ausdauer die zählt, sondern auch die mentale Fähigkeit. Die LZ stellt die Schwimmer des TSV 1850 Lindau vor, die sich freiwillig an diese körperliche und mentale Aufgabe wagen und hoffen, dass sich der Bodensee an den Wettkampftagen gnädig zeigt.

Christian Kalkbrenner, 49 Jahre, aus Lindau. Er schwimmt in der jüngeren Staffel unter 120 Jahre. Wie hat er sich vorbereitet? „Das ist ja das Problem, fast gar nicht. Ich musste mein Buch High Speed Marketing fertig schreiben – das ging auf Kosten der Geschwindigkeit beim Schwimmen. Deshalb trainiere ich jetzt täglich.“ Sagt's und ist schon wieder im Becken. „Weil ich bisher wenig Zeit zum Trainieren hatte, ist eine Einzelwertung nicht drin. Deshalb schwimme ich lediglich in der Staffel mit und will wenigstens hier alles geben.“

Thomas Röhl, 50 Jahre, aus Bodolz. Röhl schwimmt seit seinem 13. Lebensjahr, hat mit 30 Jahren begonnen ernsthaft auf Wettkampf zu trainieren. Vor zehn Jahren wurde er Zweiter bei der WM in Casablanca über 200 Meter Schmetterling und Dritter über 400 Meter Lagen. Er ist zweimal Vizeeuropameister und zweimal Deutscher Meister über 200 Meter Schmetterling. „Ich trainiere sehr regelmäßig. Mehrmals in der Woche, aber nicht mehr so hart wie vor ein paar Jahren,“ sagt er. Er schwimmt bei der älteren Staffel mit sowie die Wettkampfstrecken 2,5 und fünf Kilometer. „Ich bin ein guter Langstrecken- und Freiwasserschwimmer, aber ich kann die Konkurrenz nicht beurteilen. Ich bin vor allem für den Spaß dabei.“

Sandra Albrecht, 38 Jahre, aus Lindau. Sie schwimmt sowohl 2,5 und fünf Kilometer, als auch die Königsdisziplin von 25 Kilometern. Für die kürzeren Langstrecken hofft sie auf eine Medaille. Bei den 25 Kilometern sei sie einfach froh, wenn sie durchkommt, erklärt sie. Vor vier Jahren sei sie 6,58 Stunden dafür unterwegs gewesen. Der Erfolg auf so einer langen Strecke sei extrem vom Wetter und vom See abhängig. Innerhalb von rund sieben Stunden kann sich das Wetter am See mehrmals ändern, deshalb seien Prognosen sinnlos. Im intensiven Training habe sie versucht, möglichst viele Kilometer zu machen, habe versucht schneller und mit höherem Puls zu schwimmen. Außerdem hat sie ihre Muskulatur mit Krafttraining weiter aufgebaut. Sandra Albrecht ist seit 28 Jahren im Wettkampfsport aktiv. Im Jahr 2001 war sie die erste und ist bisher die einzige, die den Bodensee von Bodmann nach Bregenz durchquert



Die Lindauer Schwimmer, die an den Deutschen Meisterschaften für Freiwasserschwimmen teilnehmen, freuen sich auf die Wettkämpfe. Von links: Sandra Albrecht, Christian Kalkbrenner, Angie Aigner, Matthias Moser, Melanie Bodler, Thomas Röhl und David Jeschke. Foto: Susi Donner

hat. Das waren 64 Kilometer in 23,5 Stunden. Sandra Albrecht wurde am vergangenen Sonntag Zweite bei den bayerischen Meisterschaften in der offenen Klasse.

David Jeschke, 17 Jahre, aus Wasserburg hat seine ersten Deutschen Meisterschaften vor sich. Vor zwei Jahren war er bayerischer Jahrgangmeister. Aktuell hat er länger nicht mehr richtig trainiert, weil er seinen Schulabschluss gemacht und mit seiner Ausbildung als Maurer begonnen hat. Seine restliche Freizeit hat der leidenschaftliche Windsurfer und Wellenreiter dann auf den Brettern verbracht. „Auch wenn ich wenig trainiert habe, ich habe immer zum Verein gehört. Und jetzt will ich wissen, ob ich's noch schaffen kann.“ Sein Ziel sei, die fünf Kilometer gut zu schwimmen und damit eine neue Erfahrung zu machen. Als Vorbereitung trainiert er seit drei Wochen im Bodensee.

Matthias Moser, 14 Jahre, aus Lindau schwimmt seit etwa sechs Jahren erfolgreich im Verein. Er war schon schwäbischer Jahrgangmeister und hat vordere Plätze bei den bayerischen und deutschen Meisterschaften belegt. „Schwimmen ist absolut mein Sport. Es hält mich fit und macht einfach Spaß.“ Der 14-Jährige trainiert regelmäßig im Becken und im Bodensee. Ernährungstechnik hat er keine besonderen Tricks. „Ich esse, was daheim auf den Tisch kommt.“ Sein Ziel: Unter die ersten Fünf zu kommen und

auf 2,5 und fünf Kilometer seine Zeiten zu verbessern.

Melanie Bodler, 13 Jahre, aus Lindau ist vor vier Jahren durch ihre Freundin zum Schwimmen gekommen. „Vorher habe ich Fußball gespielt. Dann fand ich das Schwimmen cool und bin dabei geblieben.“ Für die 13-Jährige ist es die erste große Meisterschaft. „Ich schwimme recht erfolgreich die Kurzstrecken, jetzt will ich sehen, wie gut ich auf Langstrecke bin. Bregenz als Lindau habe ich schon geschafft, dann werde ich die 2,5 Kilometer hier auch hinkriegen.“ Sie hat fleißig trainiert. „Wir spornen uns im Verein gegenseitig an. Das macht viel Spaß.“ Ihre beste Freundin Anna Maurer ist zugleich ihre größte Konkurrenz. Deshalb sei ihr Ziel: „Schneller als Anna sein. Wir sind bisher immer gleich und verstehen uns ganz toll. Aber im Becken geht's ab. Da werden wir zu Piranhas“, sagt die 13-Jährige lachend.

Angie Aigner, 15 Jahre, aus Lindau schwimmt seit zehn Jahren im Verein. Sie hat schon an deutschen und bayerischen Meisterschaften teilgenommen. „Schwimmen ist einfach der Sport, den ich machen will.“ Sie komme aus einer richtigen Schwimmerfamilie: „Bei uns schwimmt die ganze Familie viel und gern.“ In den vergangenen Wochen hat sie viel und intensiv trainiert. „Klar quatschen wir schon auch ab und zu am Beckenrand. Aber das gehört auch dazu“, bekennt sie. „Unsere Trainer beim TSV 1850

Lindau sind super. Sie motivieren uns sehr.“ Unter die ersten Zehn zu kommen hat sie sich als Ziel gesteckt. „Letztes Jahr war ich Zehnte und dieses Jahr will ich das toppen und meine persönliche Bestzeit von 40 Minuten auf 2,5 Kilometer verbessern.“

Anna Maurer, 14 Jahre, aus Lindau – kommt aus einer absoluten Schwimmerfamilie, mit der sie momentan in Urlaub ist und dort garantiert mit ihrem Opa täglich intensiv trainiert. Sie schwimmt in einer gesunden und motivierenden Konkurrenz zu Melanie Bodler, was beide Mädchen anspricht und zugleich freundschaftlich zusammenschweißt. Sie schwimmt bei den DM die 2,5 Kilometer.

Susanne Braun, 42 Jahre, aus Lindau, ist die Freiwasserschwimmerin Lindaus überhaupt. Sie trainiert beinahe ausschließlich im Bodensee – auch bei 12 Grad. Man sieht sie fast täglich die Uferzone am Strandbad auf und ab schwimmen. Wellen, Wind, Wetter, Fische und Wasserpflanzen machen ihr nichts aus. Bei den DM schwimmt sie 2,5 und fünf Kilometer.

Dieter Gerster, 27 Jahre, aus Lindau – ist der neueste Zugang in der Schwimmabteilung des TSV Lindau. Früher ist er für Memmingen gekommen. Bei der DM schwimmt er die 2,5 Kilometer. Dieter Gerster hat aktuell den Hauptteil der Prüfung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe gemeistert. „Dieter ist ein alter Streber“, lacht Sandra Albrecht. „Das

meine ich aber freundschaftlich. Ich bin ja stolz auf ihn. Er hat die Traumnote von 1,0 im Abschlusszeugnis.“ In Lindau sei er wieder voll ins Schwimmen eingestiegen und den Bäderbetrieben bleibe er auch nach der Prüfung treu.

Mirjam Hemmeter, 31 Jahre, studiert in München, schwimmt in Lindau. Der Verein freut sich natürlich, dass Mirjam Hemmeter ihm, trotz Studium, die Treue hält. Sie feiert übrigens an ihrem Wettkampftag (19. Juni) an dem sie 2,5 Kilometer schwimmt, ihren Geburtstag. „Ich hoffe, sie macht sich einen guten Platz zum Geburtstagsgeschenk“, sagt Sandra Albrecht.

Beate Schulz, 40 Jahre, aus Opfenbach, ist 2008, nach längerer Babypause, wieder in das Wettkampfschwimmen eingestiegen und schwimmt bei der DM die 2,5 Kilometer. Beate Schulz wird in vereinseigener Konkurrenz auf Susanne treffen. Beate Schulz ist momentan in Urlaub und hat bei der Wahl des Urlaubsortes darauf geachtet, dass es einen eckigen Pool für ihr Training gibt. Und sie trainiert dort sicherlich fleißig.

Die Staffel 1 (3x 1250 Meter), unter 120 Jahre schwimmen Christian Kalkbrenner, Beate Schulz und Dieter Gerster. Die Staffel 2 (3x 1250 Meter), über 120 Jahre schwimmen Thomas Röhl, Susanne Braun und Reinhold „Pollux“ Pohl.

Leichtathletik

In der IBL-Wertung ist es Bronze

LINDAU (Iz) - Adrian Schuckart hat bei den IBL-Zehnkampfmeisterschaften in der IBL-Wertung die Bronzemedaille gewonnen. In der Gesamtwertung lag er auf dem sechsten Platz.

In Götzis wurden die Internationalen Bodensee Meisterschaften im Mehrkampf ausgetragen. Im ersten Jahr in der Männerklasse und im 2. Wettkampfsjahr in der Leichtathletik war dies für Adrian Schuckart ein schwieriges Unterfangen. Ein sehr guter erster Tag mit 11,89 Sekunden über 100 Meter, 5,89 Meter Weitsprung, 9,90 Meter Kugelstoß, 1,77 Meter Hochsprung und 55,23 Sekunden ergaben tolle 2890 Punkte nach dem ersten Tag. Erwartungsgemäß schwieriger war der zweite Tag. Erstmals über die 1,06 Meter hohen Männerhürden in 19,00 Sekunden, mäßigen Diskuswurf mit 19 Meter, folgten 2,80 Meter im Stabhoch, 39 Meter Speer und 5;01 Minuten über 1500 Meter was am Ende 4860 Punkte, sechsten Platz in der Gesamtwertung und die Bronzemedaille in der IBL-Wertung einbrachten. Über 100 Meter traten dabei noch Max Holl und Alex Hein an. Max Holl gewann zwar seinen Lauf mit 11,48 Sekunden, blieb aber weit von seinem Ziel entfernt, während Alexander Hein an seine Bestleistung mit 11,55 Sekunden heran kam.

Rund Um



Handicap-Segler trainieren in Lindau für London 2012

Eine Gruppe jugendlicher Behindertensportler nutzte die Lindauer Seglertage, um sich auf die Paralympics 2012 in London vorzubereiten. „Wir sind vom Lindauer Segler-Club wirklich sehr gut aufgenommen worden“, sagte Petra Kalix vom Behinderten- und Reha-Sportverband Bayern. „Es ist toll, bei so einem großen Ereignis dabei sein zu können. Unsere Sportler haben in diesem Trainingslager einen richtigen Motivationsschub erlebt.“ Federführend bei der Aus-

bildung der Jugendlichen ist der Segelclub Prien am Chiemsee, der im Januar 2008 eine Handicap-Sparte einführte. Im „Integrativen und Leistungs-Segelzentrums“ lernen junge Menschen, ohne fremde Hilfe Wind, Wellen und Wetter zu trotzen und eigene Entscheidungen zu treffen. Selbstständigkeit, räumliches Denken und Feinmotorik werden durch das Segeln gefördert – Fähigkeiten, die den Behindertensportlern auch im Alltag helfen. lz/LZ-Foto: cf

Relegation

Kressbronn II trifft auf Tannau

FRIEDRICHSHAFEN (tms) - Morgen und am Donnerstag steigen ab 18 Uhr die nächsten Relegationsspiele. Die SG Fischbach/Schnetzenhausen will gegen den TSV Eschach in Eriskirch (Mittwoch) in Richtung Bezirksliga stürmen. Beim Duell zwischen Kressbronn II und dem SV Tannau (Donnerstag) in Langenargen geht es hingegen um den Verbleib in der A-Liga.

In dieser Woche müssen gleich vier Teams aus dem Bezirk Bodensee zum „Nachsitzen“ antreten. Für alle vier Mannschaften ist die Saison noch nicht zu Ende und das Klassenziel noch lange nicht erreicht, denn die nächste Runde der Relegation ruft. Dabei steht für Fischbach/Schnetzenhausen, Eschach, Kressbronn II und Tannau ab morgen viel auf dem Spiel.

Die Spielgemeinschaft Fischbach/Schnetzenhausen hat am Mittwoch, ab 18 Uhr in Eriskirch, den TSV Eschach zum Gegner und möchte weiter im Rennen um den Aufstieg in die Bezirksliga in Abwesenheit von Trainer Michael Wohlfarth bleiben. Sollte die SG in Eriskirch gegen den TSV Eschach gewinnen, dann trifft die Mannschaft im entscheidenden Spiel am Samstag, 20. Juni, um 17 Uhr auf den SV Vogt. Die Partie fände in Neuravensburg statt. Erst am letzten Spieltag entritt der bis dato Zweitplatzierte, der VfL Brochenzell, der SG noch den schon sicher geglaubten Meisterwimpel. Der Spitzenreiter hatte beim SV Nonnenhorn „nur“ ein 1:1-Unentschieden geholt, während der VfL die Spvgg Lindau deutlich mit 7:3 auf die Heimfahrt schickte. Der Schock und die Enttäuschung beim Spitzenreiter saß tief, hängende Köpfe und traurige Gesichter waren auf dem Rasen zu sehen. Die Staffelleiterin zog mit dem schon so nahe scheinenden Wimpel ab, brachte ihn weiter nach Brochenzell – zum neuen A-Liga-Meister, der sich bereits in Feilerlaune präsentierte. Nach dem 2:1-Erfolg gegen den SV Amtzell vergangenen Freitag hat der abgefahrene Tabellenführer gegen den TSV Eschach morgen ab 18 Uhr die Chance, im Aufstiegsrennen zu bleiben. Erst am letzten Spieltag verdrängt Eschach den SV Haisterkirch, zog mit einem 8:5-Sieg noch vorbei.

Um den Klassenerhalt in der Kreisliga A geht es zwischen dem SV Kressbronn II und dem SV Tannau, die sich am Donnerstag, 18. Juni, ab 18 Uhr in Langenargen miteinander messen werden. Der SV Tannau hatte sich dieses „Endspiel“ im Saisonfinale noch erkämpft, die „Zweite“ aus Kressbronn dürfte durch den Pokaltriumph ihrer „Ersten“ ohnehin hoch motiviert sein und könnte für die Tannauer zum unangenehmen Gegner werden. Der SV Kressbronn II setzte sich gegen Achberg mit 4:3 durch – in einer Partie, die außer den Toren doch eher vom Kampf als von Klasse lebte.

Beide Partien versprechen also reichlich Brisanz, nicht zuletzt weil es um sehr viel geht. „Wir haben gesehen, dass wir vor lösbaren Aufgaben stehen“, sagt Eschachs Trainer Jens Rädle. „Eine Relegation ist immer eine enge Kiste. Aber ich bin zuversichtlich, dass die Jungs das machen, weil sie es nochmal wissen wollen“, betont Fischbachs Abteilungsleiter Walter Stehle.

Fußball

Die neue Spielzeit startet Mitte August

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - In dieser Woche laufen noch die letzten Relegationsspiele, danach haben die Amateurfußballer erstmal Pause. Allerdings steht der neue Rahmentermin kalender bereits fest. Während im Bezirk die Spiele Mitte August beginnen, startet die Landesliga bereits eine Woche vorher.

Die Saison im Amateurfußball beginnt am 15. und 16. August. Dies gilt für die Bezirksliga Bodensee, die Kreisligen A und B. Die Verbandsliga wird erst eine Woche später starten. Bei der Landesliga Staffel IV, die in der Spielzeit 2009/2010 mit 17 Teams an den Start geht und deshalb 34 Spieltage hat, bereits eine Woche vorher los. Die Landesliga startet am 8./9. August. Die Vorrunde geht bis zum 5. Dezember. Weiter geht es bereits im Februar. Der letzte Spieltag ist der 5. oder 6. Juni 2010. In der Landesliga steigen fünf Mannschaften ab, der Tabellenzweite muss in die Relegation. Auch die Relegationsspiele stehen bereits jetzt schon fest. Diese starten am 9. Juni (Mittwoch) und enden am 20. Juni (Sonntag). Der Erdinger Meistertcup findet am 12. (Qualifikationsturniere) und 19. Juni (Endturnier) statt. 2010 findet in Südafrika die Fußball-Weltmeisterschaft statt. Diese beginnt am 11. Juni.



Die erste Hürde hat Kressbronn II (links) genommen. Nun steht das entscheidende Spiel an. Foto: cf

Relegationsspiel Aufstieg zur Bezirksliga: Mittwoch, 17. Juni 18 Uhr, beim TSV Eriskirch: SG Fischbach/Schnetzenhausen - TSV Eschach; Relegationsspiel Aufstieg/Verbleib in der Kreisliga A II: Donnerstag 18. Juni, 18 Uhr, beim FV Langenargen: SV Kressbronn II - SV Tannau.